



Aktuelle Lage in den Einsatzgebieten der Bundeswehr

Einsatzfoto:



EU-geführter Einsatz ATALANTA: Seefernaufklärer P-3C ORION führt von Dschibuti aus Aufklärungsflüge im Einsatzgebiet durch (Quelle: PIZ Marine/Wilke)

ISAF

UNIFIL

OAE

ATALANTA

EULEX

KFOR

EUFOR

UNMISS

UNAMID

EUTM

EUSEC

Die wöchentlich erscheinende zusätzliche Unterrichtung zur Lage in den Einsatzgebieten der Bundeswehr stellt einen weiteren Schritt zu mehr Transparenz im Rahmen der aktuellen Berichterstattung dar.

Das vom Presse- und Informationsstab herausgegebene Format im Internetauftritt der Bundeswehr bietet zusätzliche Informationen für die Öffentlichkeit und erläutert die Realität in den Einsätzen.

Redaktionsschluss für die Ausgabe 18/12 war der **03.05.2012**

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de

Einsatz der Bundeswehr in Afghanistan

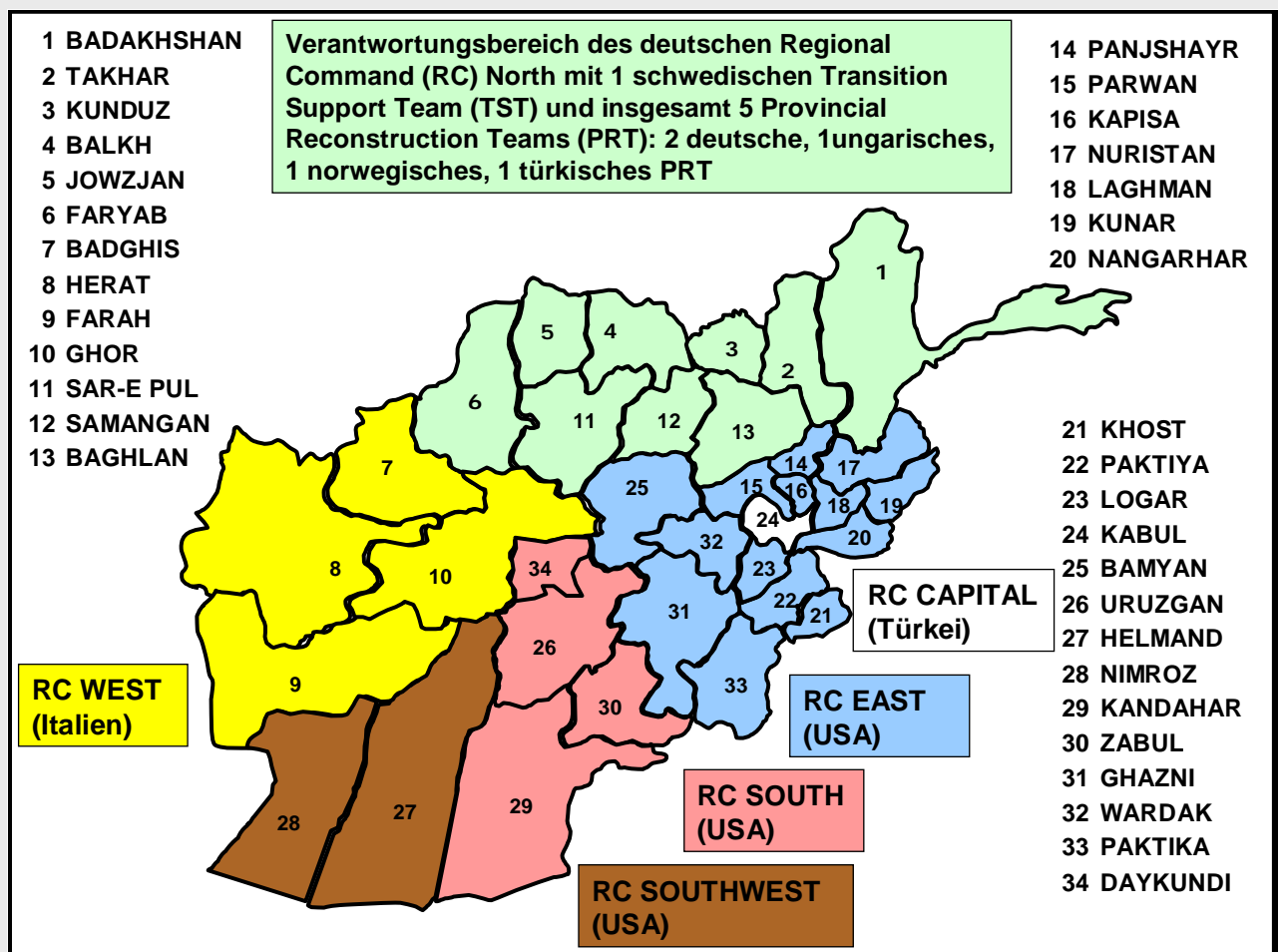


International Security Assistance Force (ISAF)

Allgemeine militärische Lage und Bedrohungen

Im Zeitraum vom 23.04.12 bis 29.04.12 registrierte ISAF landesweit über 370 Sicherheitsvorfälle. Es handelte sich um Schusswechsel und Gefechte, Sprengstoffanschläge sowie Vorfälle von indirektem Beschuss (Mörser und Raketen).

Insgesamt sind bei den Vorfällen neun ISAF-Soldaten gefallen; weitere 56 ISAF-Soldaten wurden verwundet.



Regional Command North (RC North) / Deutsches Einsatzkontingent (EinsKtgt)

Die Operationsführung des RC North verläuft im Wesentlichen unverändert; Schwerpunkt bleibt die Stabilisierung des Kunduz-Baghlan-Korridors.

Die Operationen im Norden verlaufen planmäßig, unterliegen jedoch nach wie vor insbesondere im Osten, in der Provinz Badakhshan, witterungsbedingten Einschränkungen. Auf Grund des „Mudschaheddin Victory Day“ wurde am 27.04.12 in enger Abstimmung mit den ANSF die Intensität der eigenen Operationsführung reduziert.

In den Operationen in den Provinzen Badakhshan, Balkh sowie in Faryab agieren die ANSF derzeit weitgehend autark und werden von ISAF lediglich „aus der zweiten Reihe“ unterstützt.

Dem Bundesministerium der Verteidigung liegen erste Informationen über die Planungen zur Umsetzung der Reduzierungsabsichten der US-amerikanischen Streitkräfte, welche 2010 temporär als zusätzliche Verstärkungskräfte „Surge“ nach Afghanistan verlegt wurden, vor. Präsident Obama hatte diese Reduzierung bereits am 22.06.11 angekündigt. Die anstehenden Reduzierungen erfolgen planmäßig, abgestimmt und sind auch ein Zwischenschritt auf dem Weg zum US-amerikanischen post-ISAF Engagement. Sie sollen bis Ende September 2012 auf dann noch insgesamt 68.000 realisiert sein. Weitere Reduzierungen sind in der Folgezeit zu erwarten.

Hochwertfähigkeiten, wie beispielsweise Spezialkräfte, Route Clearance und insbesondere die Fähigkeit zur Forward Air MedEvac bleiben nach derzeitigem Kenntnisstand auch zukünftig in dem für die ISAF-Kräfte im Regionalkommando Nord erforderlichen Umfang erhalten.

Hinweisen vor Ort zufolge wird die Bahnlinie Mazar-e Sharif – Heiraton früher als erwartet bereits vereinzelt für den Transport von Gütern (z.B. Holz) genutzt. Gemäß Betreibervertrag soll die Bahnlinie acht Stunden am Tag betrieben werden. In dieser Zeit können maximal zehn Züge mit jeweils 60 Waggons die eingleisige Strecke befahren. Container sollen dabei in Heiraton, Naibabad und Mazar-e Sharif umgeschlagen werden. Derzeit bestehende Herausforderungen, wie z.B. die Erhöhung der täglichen Abfertigungskapazität, die Erhöhung der Zollabfertigungskapazität in Heiraton sowie der Abbau von administrativen Hemmnissen sind durch die lokalen Verantwortlichen zu bewältigen. Nach derzeitiger Bewertung ist mit einer Lösung dieser Herausforderungen frühestens im zweiten Halbjahr 2012 zu rechnen.

Von den Frühjahrsüberflutungen im Bereich des RC North sind sieben von neun Provinzen betroffen. In letzten Meldungen des Provincial Disaster Management Council (PDMC) wird von bis zu 3.300 betroffenen Familien berichtet.

Die afghanische Katastrophenschutzbehörde (Afghanistan National Disaster Management Authority / ANDMA) führte mit den internationalen Hilfsorganisationen am 25.04.12 eine Besprechung in Mazar-e Sharif in der Provinz Balkh durch, um insbesondere im Norden die weiteren Hilfsmaßnahmen zu koordinieren. An ISAF sind bislang keine Hilfeersuchen ergangen.

In der Provinz Faryab in der Stadt Maimanah kam es am 25.04.12 zu einem Schusswechsel zwischen afghanischen Polizeikräften (Afghan Uniformed Police / AUP) und regierungsfeindlichen Kräften (Opposing Militant Forces / OMF). Dabei verstarb ein afghanischer Polizist infolge seiner Schussverletzungen während seiner medizinischen

Behandlung im Regionalen Wiederaufbauteam (Provincial Reconstruction Team / PRT) Maimanah.

Am 29.04.12 erfolgte 60 km südwestlich von Mazar-e Sharif (Provinz Balkh) ein Sprengstoffanschlag auf ein schwedisches OMLT der Task Force NORTHERN LIGHTS. Dabei wurde ein schwedischer Soldat verwundet und anschließend nach der ersten Versorgung zur weiteren Behandlung in das Feldlazarett nach Mazar-e Sharif (Camp Marmal) verbracht. Deutsche Kräfte waren nicht betroffen.

In der Provinz Kunduz in der Nähe von Nawabad erfolgte am 29.04.12 ein Sprengstoffanschlag auf eine deutsche Patrouille des Ausbildungs- und Schutzbataillons Kunduz. Es gab keine Verwundeten und Schäden.

Ebenfalls in der Provinz Kunduz im Distrikt Qal' ah-ye Zal erfolgte am 02.05.12 der Beschuss einer deutschen Patrouille des Ausbildungs- und Schutzbataillons Kunduz. Es gab keine Verwundeten und Schäden.

Derzeit befinden sich 4.763 deutsche Soldaten im ISAF-Einsatz.

Die Obergrenze der insgesamt unter ISAF eingesetzten deutschen Soldaten ist durch den Deutschen Bundestag auf maximal 4.900 Soldaten mandatiert. Diese Obergrenze darf allerdings im Rahmen des Kontingentwechsels kurzzeitig überschritten werden.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de/afghanistan

United Nations Interim Force in Lebanon (UNIFIL)



Einsatz der Vereinten Nationen (VN)

An der MTF UNIFIL beteiligen sich fünf Nationen. Sie besteht derzeit aus vier Fregatten / Korvetten aus Brasilien, Bangladesh (zwei) und der Türkei, sowie drei Patrouillenbooten aus Griechenland und Deutschland (Hohlstaplenboote ENSDORF und AUERBACH-OBERPFALZ) und dem deutschen Tender RHEIN. Des Weiteren verfügt der Verband über zwei Bordhubschrauber (Brasilien und Türkei).

Der deutsche Beitrag zur Erfüllung des Auftrages ist uneingeschränkt sichergestellt.

Am 26.04.12 wurde der Wechsel vom 18. Deutschen Einsatzkontingent auf das 19. Deutsche Einsatzkontingent unter Leitung des Chefs des Stabes des Einsatzführungskommandos der Bundeswehr, Herrn Brigadegeneral Stütz, in Beirut durchgeführt. Der Zeremonie wohnten neben militärischen Gästen aus der MTF UNIFIL auch die deutsche Botschafterin im Libanon, Ihre Exzellenz Birgitta Siefker-Eberle und der Gesandte Michael Bierhoff bei. Die durch das Musikkorps der libanesischen Marine geleistete musikalische Untermalung zeugte von der engen Zusammenarbeit und gegenseitiger Wertschätzung beider Nationen. In diesem feierlichen Rahmen erhielt der Befehlshaber der libanesischen Marine, Rear Admiral Baroudi, für seine Verdienste um UNIFIL und seine Unterstützung für das Deutsche Einsatzkontingent die Einsatzmedaille der Bundeswehr in Gold.

Die Bundeswehr beteiligt sich mit derzeit 229 Soldaten an der MTF UNIFIL.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de/unifil

Operation Active Endeavour (OAE)



Einsatz der NATO

An der Operation ACTIVE ENDEAVOUR beteiligen sich derzeit drei Nationen mit Schiffen und Seefernaufklärern.

Deutsche Kräfte sind zurzeit nicht beteiligt.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de/active_endeavour

Operation ATALANTA



Einsatz der Europäischen Union (EU)

Der ATALANTA-Verband besteht aus neun Schiffen mit insgesamt elf Bordhubschraubern. Die Einheiten kommen aus Frankreich (drei), Spanien (zwei), Portugal, Italien, den Niederlanden und Deutschland (Einsatzgruppenversorger BERLIN).

Dem Verbandsführer der europäischen Kräfte (Force Commander) unterstehen zusätzlich fünf Seefernaufklärer aus Frankreich, Spanien, Luxemburg (zwei) und Deutschland.

Der Einsatzgruppenversorger BERLIN befindet sich derzeit in einer Seeraumüberwachungsoperation.

Der deutsche Seefernaufklärer P-3C ORION führt von Dschibuti aus Aufklärungsflüge im Einsatzgebiet durch.

Derzeit sind 334 deutsche Soldaten im Einsatz.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de/atalanta

Internationale Organisationen / Aktivitäten



Vereinte Nationen (VN) / Europäische Union (EU)

United Nations Interim Administration Mission in Kosovo (UNMIK) und Rechtsstaatlichkeitsmission der Europäischen Union im Kosovo: European Union rule of law mission in Kosovo (EULEX KOSOVO) - Internationale Polizeitruppe

Der zur Gewährleistung von innerer Sicherheit und Ordnung im Kosovo eingesetzten internationalen Polizeitruppe im Rahmen der UNMIK gehören acht Polizisten an, darunter ein deutscher Polizeibeamter.

EULEX gehören – neben anderen Experten – gegenwärtig 775 Polizisten an, davon 77 Deutsche.

Weitere Informationen zum Thema unter: [www.bundeswehr.de/vernetzte sicherheit](http://www.bundeswehr.de/vernetzte_sicherheit)

Kosovo Force (KFOR)



Beteiligung der Bundeswehr an der Kosovo Force (KFOR)

Deutsches Einsatzkontingent (EinsKtgt)

Das Bundeskabinett hat am 02.05.12 – vorbehaltlich der konstitutiven Zustimmung des Deutschen Bundestages – das KFOR-Mandat verlängert.

Das Bundestagsmandat zur Beteiligung bewaffneter deutscher Streitkräfte an KFOR hat Bestand, solange das unbefristete Mandat des Sicherheitsrates der Vereinten Nationen Bestand hat und ein entsprechender Beschluss des NATO-Rates vorliegt. Es ist grundsätzlich unbefristet gültig. Die Bundesregierung hat in einer Protokollerklärung am 07.06.00 für die Dauer des KFOR-Mandates zugesichert, den Deutschen Bundestag vor Ablauf von weiteren zwölf Monaten erneut konstitutiv mit der Verlängerung des Einsatzes zu befassen, wenn eine der im Bundestag vertretenen Fraktionen dies wünscht. Diese weiteren zwölf Monate enden am 11.06.12. Mit Schreiben vom 26.03.12 haben die Bundestagsfraktionen der CDU/CSU und der FDP die Bundesregierung um eine konstitutive Befassung zur Mandatsverlängerung gebeten.

Insbesondere vor dem Hintergrund der seit Sommer 2011 zusätzlich angespannten Lage im Norden des Kosovo bleibt die internationale Truppenpräsenz KFOR im Sinne des Konzepts der „drei Sicherheitsreihen“ („first responder“ Kosovo Polizei; „second responder“ EULEX-Bereitschaftspolizei; „third responder“ KFOR-Kräfte) zur Aufrechterhaltung eines sicheren und stabilen Umfelds weiter erforderlich, bis die Sicherheitsorgane Kosovos, unterstützt durch die Rechtsstaatsmission EULEX Kosovo, die Sicherheit aller Bevölkerungsgruppen Kosovos gleichermaßen gewährleisten können.

Die Personalobergrenze für die deutsche Beteiligung an KFOR von bislang 1.850 Soldatinnen und Soldaten bleibt erforderlich, um weiterhin deutsche Streitkräfte im umfassenden Fähigkeitsspektrum gemäß der NATO-Fähigkeitsforderung im zugesagten Umfang für die Operation bereit zu stellen. Zudem bleibt damit die Möglichkeit erhalten, auf unerwartete Lageänderungen angemessen reagieren zu können.

Auf dieser Grundlage wird das KFOR-Mandat grundsätzlich unverändert fortgeschrieben. Es soll weiter am bisherigen Rhythmus der konstitutiven Befassung nach 12 Monaten im Sinne der Protokollerklärung vom 07.06.00 festgehalten werden.

Die Verlegung des deutsch-österreichischen ORF Bataillons I-2012 ist am 30.04.12 wie geplant abgeschlossen worden. Die Einsatzbereitschaft des Bataillons im Einsatzgebiet wurde zum 01.05.12 gemeldet.

Derzeit sind 1.222 deutsche Soldaten im Einsatz.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de/kfor

EU Force (EUFOR)



Beteiligung der Bundeswehr an der EU Force (EUFOR)

Bosnien und Herzegowina

Keine berichtenswerten Ereignisse.

EUFOR und NATO HQ Sarajevo

Keine berichtenswerten Ereignisse.

Deutsche Beteiligung: drei Soldaten.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de/eufor

United Nations Mission in South Sudan (UNMISS)



Beteiligung der Bundeswehr an der United Nations Mission in South Sudan (UNMISS)

Derzeit sind insgesamt 13 deutsche Soldaten bei UNMISS eingesetzt. In den von Kampfhandlungen betroffenen Bundesstaaten sind zwei deutsche Stabsoffiziere als Verbindungsoffiziere in Bentiu (Unity), des Weiteren zwei im Bundesstaat Oberer Nil (Malakal und Nassir) und einer im Bundesstaat Northern Bahr el Ghazal (Aweil) eingesetzt. Eine direkte Gefährdung besteht zurzeit nicht.

Die übrigen acht bei UNMISS eingesetzten deutschen Soldaten sind in Stabsverwendungen im Hauptquartier der Mission in Juba oder als Verbindungsoffiziere in den Bundesstaaten des Südsudan eingesetzt, die bisher nicht Ziel sudanesischer Angriffe waren.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de/unmiss

United Nations / African Union Mission in Darfur (UNAMID)



Beteiligung der Bundeswehr an der United Nations / African Union Mission in Darfur (UNAMID)

Keine berichtenswerten Ereignisse.

Deutsche Beteiligung: acht Soldaten.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de/unamid

European Union Training Mission Somalia (EUTM SOM)



Beteiligung der Bundeswehr an der EU geführten Mission zur Ausbildung somalischer Soldaten

Keine berichtenswerten Ereignisse.

Deutsche Beteiligung: 12 Soldaten.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de/eutm

Sicherheitssektorreform (EUSEC RD Congo)

Am 01.05.12 erfolgte die Rückverlegung eines deutschen Stabsoffiziers nach Beendigung seiner Stehzeit im Missionsgebiet nach Deutschland. Insgesamt beteiligt sich Deutschland weiterhin mit drei Soldaten an der Mission.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de/eusec